

CO₂ bei Gebäuden einsparen

Um die Klimaziele zu erreichen, muss die Schweiz noch viel CO₂ einsparen. Die energetische Modernisierung von Gebäuden könnte einen grossen Teil dazu beitragen. Doch der Weg dahin ist langwierig. Das Projekt RENOWAVE soll hier einiges vereinfachen.

Der Ersatz von fossilen Heizungen mit hohen CO₂-Emissionen beschäftigt viele Toggenburger*innen. Doch der Weg, um in den Schweizer Gebäuden den Ausstoss des schädlichen Klimagas zu senken, ist noch lang. Der Gebäudepark ist für 24 Prozent der CO₂-Emissionen der Schweiz verantwortlich und er benötigt 40 Prozent des Schweizer Endenergiebedarfs. In 60 bis 70 Prozent aller beheizten Gebäude sind Gas oder Öl der Hauptenergieträger. Von 1,8 Millionen beheizten Wohngebäuden müssen rund 1,2 Millionen energetisch – sprich bei der Dämmung der Gebäudehülle und/oder dem Heizungswechsel auf erneuerbare Energieträger – modernisiert werden.

Sanierungsrate verdoppeln

Diese Zahlen präsentierte Igor Bosshard in seinem Referat an der GV von energietal toggenburg und er sagte: «Der Handlungsbedarf ist vielen klar, aber die Sanierungsrate von einem Prozent des Gebäudeparks ist viel zu

tief.» Ein Grund dafür sind die Hürden für grössere Projekte für energetische Modernisierungen. 46 Partner aus Behörden, Städten, Industrie, Bauunternehmen, Finanzinstituten und ähnlichem – darunter energietal toggenburg – sowie vier Fachhochschulen und drei Universitäten haben sich zum Projekt RENOWAVE zusam-

mengetan. Ihr Ziel ist es, die unzähligen Hürden abzubauen und die Sanierungsrate mindestens zu verdoppeln.

Vier Handlungsbereiche

Wie Projektleiter Igor Bosshard ausführte, hat das Projektteam mit Information, Technologie, Finanzen und Vorschriften sowie Markt und

Geschäftsmodelle vier Handlungsbereiche identifiziert. Anhand von vier Beispielen aus den 16 Unterprojekten stellte er vor, was aus RENOWAVE resultieren sollte.

Zum Thema Senisibilisierung zeigt ein Projekt aus Genf auf, dass mit zehn detaillierten Factsheets viele Fragestellungen in Bezug auf energetische Modernisierungen abgedeckt wären. Dieses Wissen kann genutzt und auf 80 Prozent des Genfer Gebäudebestands übertragen werden. Mit vorgefertigten Fassadenelementen, die auf nicht isolierte Wände angebracht werden, kann die Dämmung verbessert werden, ohne dass die Bewohner*innen des Gebäudes ausziehen müssen. Im Bereich der Finanzierung ist die Politik gefordert. Sie müsse sich entscheiden, ob sie Erneuerungsprojekte durch Hypotheken absichern oder mit Subventionen fördern wolle. Auch müssten gemäss Igor Bosshard Lösungen für Stockwerkeigentümerschaften gefunden werden. In einem weiteren Projekt wird versucht, unterschiedliche Gewerke intern zu koordinieren. So können sich kleinere Unternehmen zu einem «One-Stop-Shop» zusammenschliessen, als Alternative zu grossen Generalunternehmen. Die Arbeiten in den verschiedenen Bereichen sind angelaufen, Resultate werden in den nächsten drei Jahren erwartet.



In bestehenden Gebäuden gibt es ein grosses Potenzial, um CO₂-Emissionen zu verringern.

Sparduschbrause: Aktion läuft weiter

In jedem Haushalt gibt es ein grosses Potenzial zum Energiesparen und damit zur CO₂-Reduktion. Zum Beispiel mit dem Einsatz einer Sparduschbrause. Mit einer solchen wird der Warmwasserverbrauch um bis zu 50 Prozent reduziert.

Noch immer läuft die Aktion von energietal toggenburg und den zehn Toggenburger Gemeinden, bei welcher eine Sparduschbrause zum Sonderpreis von 10 Franken (statt 37 Franken) gekauft werden kann. Weitere Informationen und Bestellungen: www.duschbrause-toggenburg.ch.



Das war die TOM 2023



Regierungsrätin Susanne Hartmann und Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner notieren ihren Klimabeitrag.



Gewohnt spektakulär: Atlant Bieri und Globi begeisterten mit der Globi Energieshow.



Hoch hinaus: Das Kühe stapeln zog grosse und kleine Besucher*innen in den Solarpavillon.

Sonderseite Klima & Energie

«das sind wir»

energietal toggenburg hat an der TOM die Besucher*innen nach ihrem persönlichen Beitrag zum Klima gefragt. Hier sind einige Antworten:



Veranstaltungen

Gewusst wie: Baueingabe für Energieprojekte

Workshop für lokale Fachpersonen, Handwerker und Planer: Informieren Sie sich aus erster Hand über die Anforderungen der Gemeinden zu Meldeverfahren und Baugesuchen von PV-Anlagen und erneuerbaren Heizungen und über verschiedene Fördermöglichkeiten.

- Donnerstag, 1. Juni, 16 Uhr, Restaurant Toggenburgerhof, Kirchberg.
 - Mittwoch, 7. Juni, 10 Uhr, Bichler + Partner AG, Wattwil
 - Mittwoch, 14. Juni, 16 Uhr, Restaurant Sternen, Nesslau
- Anmeldungen unter www.energietal-toggenburg.ch

energietal toggenburg

Bahnhofstrasse 1
9630 Wattwil
Tel. 071 987 00 77
info@energietal-toggenburg.ch
www.energietal-toggenburg.ch

Newsletter abonnieren



Folgen Sie uns



Unterstützt von:



Schnelle Glasfaser-Netze und zuverlässige Energie für das Toggenburg
rwt | thurwerke | DK Ebnat-Kappel | DK Mosnang

